

# Der PIRSCH-Allround

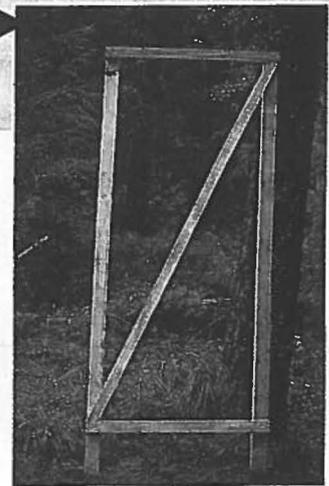
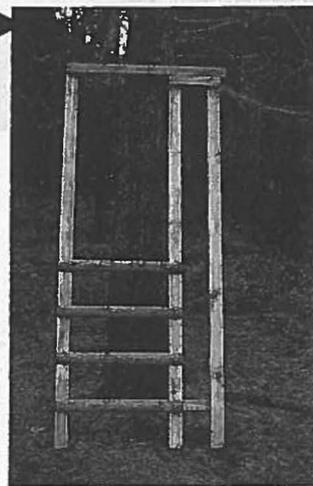
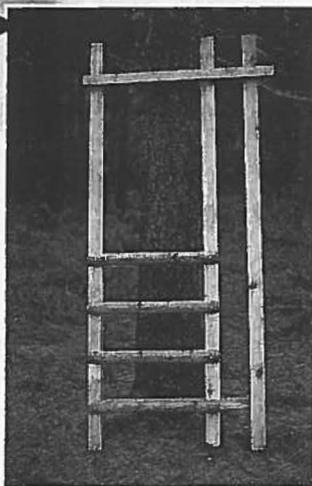
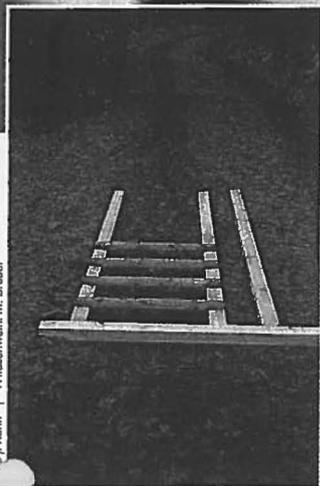
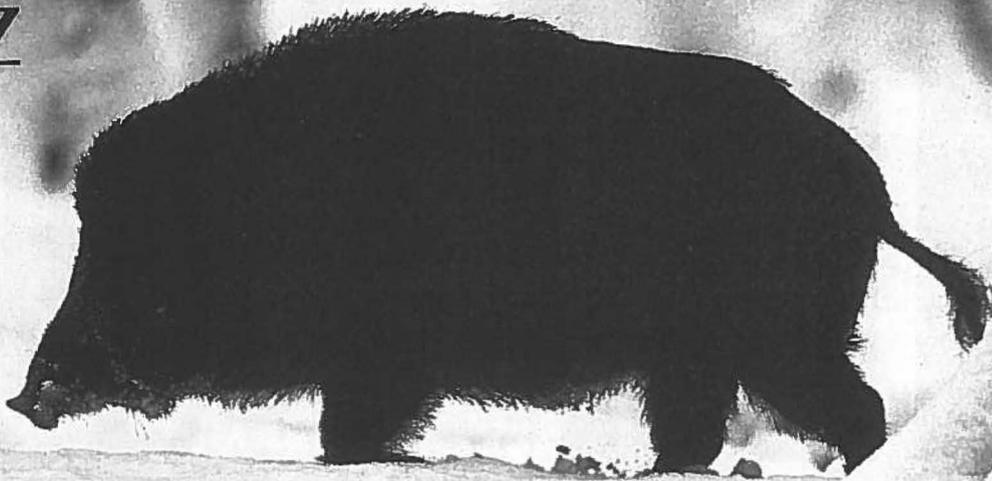
Premiere feierte dieser kleine, leichte und einfach zu transportierende Hochsitz in Dortmund auf der soeben zu Ende gegangenen Messe „Jagd & Hund“. Beim PIRSCH-Hochsitzbau-Wettbewerb mussten die Teilnehmer nämlich dieses Sitzchen innerhalb einer halben Stunde zusammenbauen.



**D**er von der Redaktion mit Jörg Rahn entwickelte PIRSCH-Allround-Sitz eignet sich hervorragend für den Einsatz zur Bockjagd im Frühsommer oder während der Brunft, an

Wildschadensschwerpunkten und natürlich auch bei Bewegungsjagden. Da die Leiter in den Hochsitz integriert ist, nimmt er nur begrenzten Raum zum Aufstellen in Anspruch. Zugleich wird ein schnelles Umstellen ermöglicht. Und er ist er ohne großen Zeitaufwand von zwei Personen zu bauen. Die Standfläche und die nicht über den Hochsitzkorb hinausragenden Hochsitzständer ermöglichen es, im Stehen freihändig mit der Waffe auf sich in Bewegung befindliches Wild mitzuschwingen. Aufgrund seiner geringen Größe und seines Gewichts kann er auf jedem normalen PKW-Anhänger auch über größere Entfernungen transportiert oder zur Not auch von zwei Perso-

# Sitz



nen getragen werden. Für den Bau dieser praktischen Anzeheinrichtung wurden Kiefernkanthölzer und -bretter verwendet. Die Leiter wurde aus vorgefertigten Sprossenhalblingen und dem Nikolaus-Sicherheitsbeschlag gebaut. Nach Fertigstellung des Hochsitzes sollte das ganze Bauwerk mit einem Holzschutzmittel gestrichen werden. Dies erhöht dessen Haltbarkeit.

## Bauanleitung

Wir beginnen den Bau des Drückjagdhochsitzes mit dem Erstellen der Vorderseite. Hierzu werden die beiden Kanthölzer A1 und A2 (240x8x6 cm) parallel im Abstand von 75 Zentimetern (von Ständerau-

ßenkante zu Ständeraußenkante gemessen) mit ihrer breiten Seite (8 cm) auf den Boden gelegt. A1 dient dabei als Hochsitzständer und gleichzeitig als Leiterholm, A2 nur als Leiterholm. Beide Kanthölzer werden nun mit den Halblingen B1-B4 (75 cm lang, 7 cm breit), die zuvor mit den Sicherheitsbeschlägen versehen wurden, verbunden. Der Abstand der Sprossen beträgt 28 Zentimeter (Sprossenoberkante zu Sprossenoberkante gemessen). Danach werden A1 und A2 so umgedreht, dass die Sprossen B auf dem Boden liegen. Parallel zu A1 und A2 wird nun der Hochsitzständer A3 in einem Abstand von 100 Zentimetern zu A1 (Ständeraußenkante zu Ständeraußenkante gemessen)

gelegt und mit der Dachlatte C (100x6x4 cm) des Bodenkranzes verbunden. Die Oberkante von C schließt dabei in gleicher Höhe mit der von B1 ab.

Damit die Kanthölzer A1-A3 beim Umdrehen an ihrem oberen Ende nicht auseinanderfallen, wird eine 120 Zentimeter lange Dachlatte (Hilfslatte) angeheftet. Nachdem die Hilfslatte befestigt wurde, wird die Frontseite noch einmal umgedreht und zwar so, dass die Leitersprossen wieder nach oben zeigen.

Jetzt können A2 und A3 mit der Dachlatte G (33x6x4 cm) sechs Zentimeter unterhalb ihrer oberen Enden verbunden werden. G dient später als Auflagefläche für die flexible Gewehrauflage H (104x6x4 cm),

die mittels eines Nagels an A1 befestigt wird. Der Nagel muss ein wenig Spiel behalten, damit H gleichzeitig als Einstieg benutzt werden kann (nach oben drücken). Auf das Kantholz G nagelt man nun das Brett J (33x12x4 cm), das sechs Zentimeter über die Oberkante von G hinaussteht. G und J bilden die Verriegelung für das Kantholz H. Die Hilfslatte kann nun entfernt werden.

Die Rückseite des Hochsitzes wird aus den Hochsitzständern A4 und A5 (240x8x6 cm) gefertigt, die in einem Abstand von 100 Zentimetern (Außenkante zu Außenkante) parallel auf den Boden gelegt werden. An ihrem unteren Ende werden sie mit dem Bodenkranz D (100x6x4 cm) in 28 Zentime-

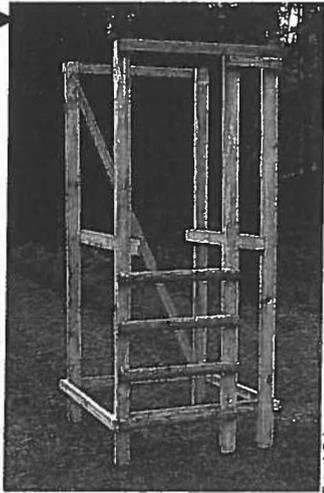
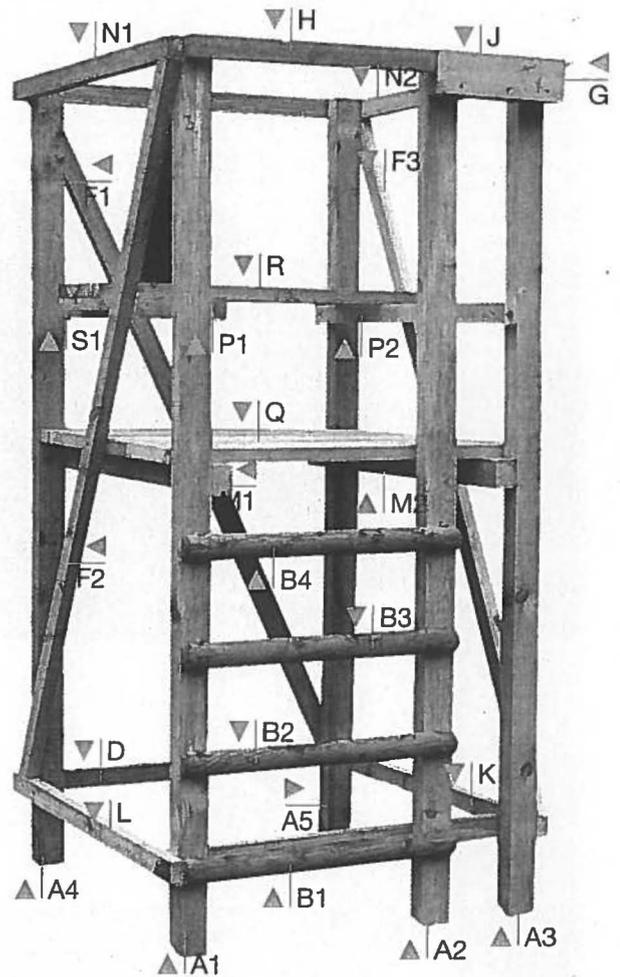


Foto: J. Rahn



## MATERIALLISTE

## Hochsitzbau

- **Ständer A**  
5 Kanthölzer  
240x8x6 cm
- **Bodenkranz C, D**  
2 Kanthölzer  
100x6x4 cm
- **Bodenkranz L**  
1 Kantholz  
108x6x4 cm
- **Bodenkranz K**  
1 Kantholz  
104x6x4 cm
- **Seitenstabilisierung**  
Diagonalstrebe F  
(anschrägen)  
3 Kanthölzer  
229x6x4 cm
- **Fußboden**  
Fußbodenauflage-  
Kanthölzer M  
2 Kanthölzer  
100x8x6 cm
- **Bodenbrett O**  
100x94x4 cm  
(2 Ecken aussägen)
- **Korb**  
Gewehrauflage E  
1 Kantholz  
100x6x4 cm

- **Gewehrauflagen H, N**  
3 Kanthölzer  
104x6x4 cm
- **Verriegelung G**  
1 Kantholz  
33x6x4 cm
- **Verriegelung J**  
1 Brett  
33x12x4 cm

## Innenausbau

- **Sitzbrettauflage P**  
2 Kanthölzer  
100x6x4 cm
- **Sitzbrett R**  
1 Brett  
98x27x4 cm
- **Leiter**  
Sprossen B  
4 Sicherheitssprossen  
75 cm lang, 7 cm breit

## Sonstiges

Motorsäge inklusive Sicherheitsausrüstung, Handsäge, Hammer, Nageleisen, Zollstock, Holzkreide, Wasserwaage, Nägel, Drahtschlaufen, Tarnnetz; Kükendraht, Holzschutzmittel, Drahtschere.

ter Höhe – vom unteren Ende der Kanthölzer A4 und A5 gemessen – verbunden. D wird auf die breite Seite von A genagelt. Die Gewehrauflage E (100x6x4 cm) verbindet A4 und A5 an deren oberen Ende und schließt mit ihnen ab. Aus Stabilitätsgründen wird zwischen die Dachlatten D und E die Diagonalstrebe F1 (229x6x4 cm) eingefügt. Das

untere Ende von F1 wird an A5 genagelt, das obere an A4. Damit sind die Vorder- und die Rückseite des Hochsitzes fertig gestellt. Beide Seiten werden nun parallel in einem Abstand von 100 Zentimetern zueinander (Ständeraußenkante zu Ständeraußenkante gemessen) aufgestellt und mit dem Bodenkranz K (104x6x4 cm) und L (108x6x4 cm) verbun-

den. K verbindet A3 (schließt mit Außenkante von A3 ab) und A5 (steht 4 cm über) und L verbindet A1 und A4 (steht jeweils 4 cm über) in gleicher Höhe wie D.

Die Fußbodenauflage-Kanthölzer M (100x8x6 cm) werden mit ihrer breiten Seite von innen an die Ständer A1/A4 und A3/A5 in einem Abstand von 94 Zentimetern (Oberkante L zu Oberkante M gemessen) genagelt.

Im nächsten Schritt werden dann die beiden fehlenden Gewehrauflage-Kanthölzer N (104x6x4 cm) an den Hochsitzständern befestigt. N1 steht dabei um vier Zentimeter über A4 hinaus, N2 um vier Zentimeter über A5.

Zur Seitenstabilisierung werden nun die Diagonalstreben F2 und F3 (229x6x4 cm) von außen mit der breiten Seite an die Ständer zwischen Bodenkranz und Gewehrauflage genagelt (an den Enden abschrägen). F2 wird unten an A4 und oben an A1, F3 unten an A3 und oben an A5 befestigt. Diese gegenläufige Anordnung der Diagonalstrebe gibt dem Hochsitz mehr Stabilität als eine parallel laufende. Der Fußboden O (100x94x4 cm) kann wahlweise aus Ein-

zelbrettern oder einer wasserfesten Platte hergestellt werden. O stößt dabei an die Innenseiten von A1-A3. An der Rückseite des Hochsitzes schließt er mit den Außenkanten von A4 und A5 ab. Damit er dies kann, muss an diesen beiden Ecken jeweils ein Rechteck von 8x6 cm ausgeschnitten werden.

Nun fehlt nur noch die Sitzgelegenheit. Hierzu werden die beiden Sitzbrettauflage-Kanthölzer P (100x6x4 cm) mit der breiten Seite (6 cm) von innen an die Ständer A genagelt. Der Abstand von dem Fußboden O zur Oberkante P beträgt dabei 40 Zentimeter.

Unter das Sitzbrett R (98x27x4 cm) werden die Dachlatten S (27x6x4 cm) so angenagelt, dass sie mit den schmalen Seiten von R abschließen. Auf diese Art und Weise kann das Sitzbrett nicht zur Seite wegrutschen, kann aber trotzdem vor und zurück geschoben werden. Damit ist der eigentliche Bau des Hochsitzes abgeschlossen. Wer noch etwas für die Sicherheit auf dem Hochsitz tun will, sollte unbedingt Kükendraht auf den Fußboden nageln. Der verhindert ein Ausrutschen bei schmierigen Brettern. Jörg Rahn